Sitzungsvorlage
zur
Forsteinrichtungserneuerung

Forstbetrieb:	**Gemeinde Weißbach**
Forstbetriebsnummer:	**126 00026**
Forstbezirk:	**Hohenlohekreis**
Einrichtungsstichtag:	**01.01.2020**
Einrichtungszeitraum:	**2020 - 2029**
Inventurverfahren:	**Schätzbetrieb**

Auswertung

Erstellt am:	**10.03.2020**
Holzbodenfläche:	**125,9 ha**
Auswertungsebene:	**Gesamtbetrieb**

1 Zielsetzung

1. **Walderhaltung:**
   Die Walderhaltung steht im Grundsatz außer Frage. Die aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes erhaltenswerten Freiflächen (Naturgebilde) sollen offengehalten werden.
2. **Gesunde vitale Waldökosysteme:**
   Die Erhaltung der Gesundheit und Vitalität von Forstökosystemen hat für die Gemeinde Weißbach eine große Bedeutung; sie hat sich daher dem Erhalt und der Schaffung gesunder vitaler Waldökosysteme verpflichtet.
3. **Artenvielfalt:**
   Die Artenvielfalt im Gemeindewald soll durch Förderung und entsprechende Pflege und Nutzung in den Beständen weiter unterstützt werden.
4. **Produktionsfunktion:**
   Die Produktionsfunktion des Gemeindewaldes soll nach den vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Insbesondere sind die – möglichst flächendeckende – Bereitstellung von Brennholz in langer Form und als Flächenlos für die Bevölkerung, die Extensivierung auf Sonderstandorten und die pflegliche Behandlung sowie rechtzeitige und notwendige Pflege- und Durchforstungseingriffe für die Gemeinde von großer Bedeutung. Der Holzrückebetrieb ist auf festgelegten Feinerschließungslinien zu konzentrieren.
5. **Schutzfunktion:**
   Vorhandene Biotope sollen durch wiederholte Pflegeeingriffe erhalten werden. Eventuelle Ertragsminderungen in der Holzproduktion werden zur Sicherung der Schutzfunktionen in Kauf genommen. Die Erhaltung und angemessene Verbesserung der Schutzfunktionen (vor allem Boden und Wasser) bei der Waldbewirtschaftung ist für die Gemeinde von großer Bedeutung.
6. **Betriebswirtschaft:**
   Die erforderlichen Maßnahmen oder das Unterlassen von Maßnahmen erfolgt unter strenger Beachtung des Wirtschaftlichkeitsprinzips in allen Aufgabenfeldern. Unternehmereinsatz aus der Region soll nach Wünschen der Gemeinde weiterhin erfolgen. Die Erwirtschaftung eines Haushaltsüberschusses ist bei der Berücksichtigung aller Helsinkikriterien für den Gemeindehaushalt wünschenswert.

Folgende Einzelziele sind für die Waldbewirtschaftung von großer Bedeutung:

- Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen,
- Durch die Umsetzung des Konzeptes der „Naturnahen Waldwirtschaft“ werden auf einem Großteil der Fläche die vielfältigen Waldfunktionen erfüllt.
- Soweit Zielkonflikte auftreten, werden diese durch eine räumliche bzw. zeitliche Trennung bzw. einen Kompromiss gelöst. Die Umsetzung der von der Gemeinde formulierten Zielsetzungen erfolgt durch das Konzept der naturnahen Waldwirtschaft, ergänzt durch die Selbstverpflichtung im Rahmen der Richtlinie des PEFC.

2 Zusammenfassung

Zustand:

Fläche / Altersaufbau

- Die Betriebsfläche hat sich durch Abgänge um 1,3ha reduziert
- Durch die Zuordnung von ehemaligen Gehölz- bzw. Sukzessionsflächen zum Wald hat sich die mit Bäumen bestockte Fläche (Holzboden) um 0,7ha erhöht.
- Der Betrieb wird von den Buchenwäldern geprägt. Nadelbaumgeprägte Wälder nehmen nur noch 13% ein. Hier sind die Douglasienwälder zwischenzeitlich führend.
- Der Altersaufbau ist ausgeglichen, jedoch ist in den älteren Buchenbeständen die Hiebsreife noch nicht erreicht.

Baumarten

- Der Verlust an Fichte (insbesondere durch Käfer- und Trockenschäden) sowie an Esche (durch das Eschentriebsterben) wird durch eine Zunahme der Buche und Eiche ausgeglichen.
- Erfreulich sind die relativ breiten Baumartenmischungen in den jungen Beständen, die mit ihrer bunten Mischung eine klimaanpassungsfähige Entwicklung der Wälder ermöglichen.

Standörtliche Grundlagen

- Die standörtliche Ausstattung ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt als unterdurchschnittlich zu bewerten. Die Muschelkalkstandorte der Hänge prägen den Betrieb.

Holzvorrat

- Holzvorrat ist trotz der Verluste durch zufällige Ergebnisse konstant.

Verjüngungsvorrat / Verbiss

- Der Naturverjüngungsvorrat ist auf 45% der Wälder älter als 60 Jahre vorhanden. Die vor 10 Jahren noch bedeutende Esche ist inzwischen fast flächig ausgefallen.
- Verbiss spielt ortweise eine Rolle. Verbissempfindliche Baumarten (z.B. Eiche) müssen geschützt werden.

Ökologie

- Bei den Waldfunktionen ist die Erholungsnutzung wichtig. Daneben sind die Wasser-, Boden- und Klimaschutzfunktion im Gemeindewald von Bedeutung.
- Die Waldbiotope sind gerade auf den südexponierten Hängen im Gemeindewald von Bedeutung.
- Eine kleine Teilfläche des Gemeindewaldes liegt im Naturschutzgebiet.
- 40ha liegen im FFH-Gebiet. Die Hälfte der Fläche sind Buchenlebensraumtypen. Zusätzlich finden sich Eichen und kleinflächige Offenlandlebensräume.
- Im Rahmen der Planung wurden 7,5ha in 4 Beständen als potentiell geeignete Stilllegungsflächen erfasst.

Vollzug:

- Der geplante Einschlag wurde nicht ganz vollzogen, weil in 4 Jahren deutlich unter der Nachhaltsplanung eingeschlagen wurde. Die Gründe hierfür sind:
    - Fehlende Kapazitäten zum Einschlag bzw. beim Absatz
    - Hiebe in den Hängen nicht kostendeckend
    - Für 2 Mal Durchgänge geplante Durchforstungen wurden in einem Durchgang ausgeführt. Dabei wird die Planmenge i.d.R. nicht erreicht
    - In 2019 kein regulärer Einschlag (nur zufällige Ergebnisse)
- Der Anteil zufälliger Ergebnisse durch Borkenkäfer und Trockenheit liegt insgesamt bei 16% der Nutzungen. Die Anteile sind ab 2017 deutlich angestiegen und haben Ihr Max. in 2019

mit 100% des Einschlags.

- Die geplanten Jungbestandspflegemaßnahmen wurden durchgeführt und die Flächen sind trotz Ausfall der Esche in einem guten Zustand. Die Kirsche überzeugt nicht überall mit Ihren Qualitäten.
- Die Verjüngungsmaßnahmen wurden nicht im geplanten Umfang vollzogen, weil eine Fichtenverjüngung zurückgestellt wurde und in einem ortsnahen Buchenbestand nicht im geplanten Umfang eingegriffen wurde.

Planung:

- Ein Schwerpunkt der Planung ist die Pflege im Rahmen von Durchforstungen. Zentrale waldbauliche Ziele sind konsequente Pflege der qualitativ besten, klimastabilen Bestandesglieder sowie der Erhalt einer möglichst breiten Baumartenmischung. Nach Möglichkeit sind hierzu 2 Durchforstungen im Jahrzehnt vorgesehen
- Nachdem die Hiebsreife in den älteren Buchenbeständen überwiegend noch nicht erreicht ist, sind in den Beständen sog. Vorratspflegen geplant, die die Bestände für die Verjüngungsnutzung vorbereiten und einen weiteren Aufbau von Naturverjüngungsvorräten zum Ziel haben.
- Verschiedene alte Buchenbestände stocken auf schlecht bzw. nicht erschlossenen Flächen und werden extensiv bewirtschaftet.
- Der Hiebsatz bleibt mit knapp 7.000 fm auf dem Niveau der letzten Forsteinrichtung.

Verjüngung

- Aufgrund der Altersstruktur spielt dies aktuell planmäßig eine nachgeordnete Bedeutung.
- In den Buchenbeständen kann mit Naturverjüngung gearbeitet werden, die nur mit weiteren Mischbauarten angereichert wird.
- Ein labiler Fichtenbestand ist zur Räumung vorgesehen. Aufgrund nicht ausreichender Verjüngungsvorräte muss hier angebaut werden.

Bestandspflege

- Zur Sicherstellung klimaanpassungsfähiger Mischbestände ist ein Pflegedurchgang in den Jungbeständen geplant. Es soll eine möglichst breite Baumartenpalette gefördert und erhalten werden.
- Walnuss sowie Kirsche ist zur Astung vorgesehen.

Berücksichtigung der Ökologie

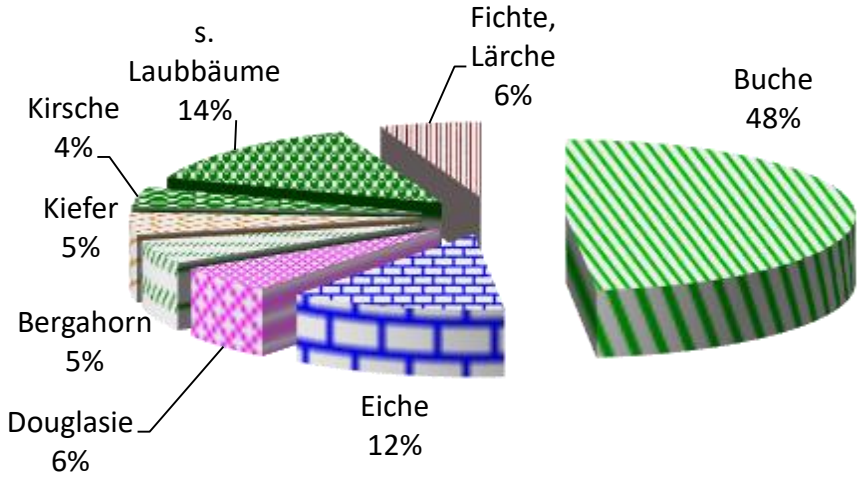
- Biotopholz, z. B. Totholz, Horst- und Höhlenbäume, wird zum Schutz der biologischen Vielfalt in angemessenem Umfang erhalten und gefördert. Hierzu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:
    - Verzicht der Nutzung von Habitatbäumen, Belassen von Totholz auf der Fläche
    - In schriftlichen Arbeitsaufträgen Verweis auf den Biotopbaumschutz
    - In der Regel werden Biotopbäume vor Erntemaßnahmen markiert.
    - Bei Schlagraumvergabe Berücksichtigung von Totholz.

  Verkehrssicherungspflicht, Waldschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben hierbei jedoch Priorität.
- Teilflächen wurden als potentiell geeignete Stilllegungsflächen erfasst. Eine Abstimmung zu den Flächen zwischen Waldbesitzer, UFB und UNB steht noch aus.

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	133,1	ha
davon Holzbodenfläche	125,9	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	9	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	0	%
Vorrat	271	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	45	%

Baumartenanteile



Planung	Menge	Einheit
Hiebsatz	5,6	Efm/J/ha
	7.000	Efm
Laufender Zuwachs (lGz)	7,7	Efm/J/ha
Jungbestandspflege	12,5	ha Arbeitsfläche
Verjüngungsplanung	2,9	ha
davon Naturverjüngung	1,9	ha
davon Anbau	1,0	ha
Vorbau, Unterbau	0,0	ha

* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche